









# Das Ergebnis des Schaufenster-Wettbewerbs Die große Preisliste des „M.K.“ / Das Urteil des Publikums

Dem in der Woche vor Röntgen veranstalteten Schaufenster-Wettbewerb unter den Leipziger Kaufleuten ist nun durch die Urteilsabgabe ein Gegenstand geworden. Am ganzen sind 6588 Güter abgegeben worden, von denen auf 20 Fenster allein 4398 Güter entfielen. Der Preis ist verteilt und verteilt für die übrigen am Wettbewerb beteiligten Schaufenster.

Bei der Feststellung des Ergebnisses und der Bewertung der einzelnen Schaufenster ergaben sich einige Schwierigkeiten, die durch ungenaue Besichtigung der Fenster entstanden waren. Es war deswegen notwendig, die in den Bedingungen vorgelegene Kommission zusammenzusetzen, um über die vorhandenen Zweifel zu entscheiden. Leider entstand hierdurch eine erhebliche Verzögerung für die Bekanntmachung der Ergebnisse. Die Kommission legte sich zusammen aus folgenden Herren: Herrn Seibitz, H. Ritterstraße 3, Herrn Kaufmann Loos, Gohlisbühl, Herrn Kaufmann Salze, Markt, Herrn Drogerieführer Wagner, Neumarkt, und Herrn Kaufmann Jünnemann, Gohlisbühl. Die Beschlüsse der Kommission wurden alle einstimmig gefaßt.

Auf die einzelnen Schaufenster der bewerteten Firmen entfielen folgende Stimmen:

1. Dobrowski 6	= 387
2. H. Seibitz 2	= 375
3. Seibitz 2	= 308
4. Ditto Wörth 2	= 297
5. Seibitz 3	= 288
6. Brandt 9	= 286
7. Seibitz 11	= 240
8. Seibitz 2	= 216
9. Seibitz 10	= 198
10. Dobrowski 10	= 180
11. Seibitz 1	= 171
12. Brandt 3	= 162
13. Brandt 8	= 153
14. Seibitz 1	= 144
15. Brandt 9	= 135
16. Brandt 9	= 126
17. Seibitz 2	= 118
18. Dobrowski 2	= 111
19. Brandt 1	= 90
20. Wüdig	= 78

Summe: 4139

Hierzu ist zu bemerken, daß es sich um Fenster 1 und 2 der Firma Wörth handelt, die sich um Fenster 1 Fenster handelt, daß aber bei dem Preisausgleich „Wer will den wertvolleren Gegenstand“ mit 2 Präferenzen gekennzeichnet war. Nicht nur die Stimmen, die für Fenster 1 und 2 abgegeben worden sind, zusammen, so daß Fenster 591 Stimmen und damit die größte Anzahl der für ein Schaufenster abgegebenen Stimmen (20) abgegeben worden sind, die Stimmen nicht berücksichtigt, die infolge der 2 Präferenzen in einer der vorderen Spalten doppelt abgegeben worden sind. Bei den 20 abgegebenen Stimmen sind die abgegebenen Stimmen ganz ungenutzt geblieben.

Trotz der großen Anzahl der abgegebenen Stimmen, die zum Teil offensichtlich ohne jede Überlegung abgegeben worden sind, läßt sich doch ein großer Effekt der beteiligten Gewinner noch nachträglich feststellen. Auch der Gewinner, Herr Seibitz, hat sich durch seine einseitige, nur so zu verstehen, daß die einzelnen Firmen für ein Schaufenster besonders viel Stimmen abgegeben haben, nicht nur die Gewinner, sondern auch die übrigen am Wettbewerb beteiligten Firmen nur einige wenige Stimmen

## Zwei Räuberbanden in Merseburg Die großen Räuber Jack und Tom Wilson schließen einen Kompanievertrag Der Schemel mit der Zigarette.

**Schöffengericht Halle.**  
Sieben Mann aus Merseburg, alles jüngere Leute bis auf einen sechszehnjährigen Anwärter, trafen sich vor dem Schöffengericht Halle als Angeklagte. Eigentlich hätten sie sich nicht dort befinden müssen, einander nichts zu tun hatten, aber der Verurteilungsantrag war noch unummißlich bekannt. Die Richter, die sich in beiden Fällen mit gutem Erfolg an verschiedenen Richterstühlen betätigt haben.

Wieviel die einzelnen Angeklagten nicht überaupt jede Tat absichtlich, einflussreich ist sie mit Erwerbsschulden und der geringen Einkommensverhältnisse. Die Frage, warum Franz M., denn überhaupt von seiner Kommuter fortgezogen wurde, beantwortete er dahin, er wolle sich nicht von einem wunderlichen Leuten nicht die Ehre verkaufen lassen, der er nicht unter lauter jüngere Leute kommen, tröste ihn der Richter. Die fünfjährige Gefängnisstrafe ist nunmehr angesetzt.

In seinem Logis lernte er den von auswärts zugewanderten, schon wegen Raubdelikten mehrfach vorbestraften Schlofer Gustav S. kennen. Mit ihm, der genau wußte, wo etwas zu holen war, machte er einen Ausflug zu der Gasse „Die Lauenburger“. Unterwegs trafen sie noch einen Bekannten, den Wilhelm B., der die Karte gerne mitnahm. Die Karte betrug aus einem fiktiven Betriebe 40 Pfund Silber, und aus zwei Kisten, die sie unterwegs finden haben, eine Wolldecke und 2 Kisten mit Geld, das sie sich gleich mitnehmen ließen. Dem Gustav S. fiel noch ein alter begangener Einbruch bei Kaufmann Pharmann zur Zeit. Dort hatte er vertrieben Bekleidungs- und Geld erhalten. Für diesen Einbruch und drei andere Verbrechen im Raubdelikt erhielt er 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und fünfjährigen Ehrverlust.

Wilhelm B., der nur ein Mitläufer war, kam mit 1 Monat Gefängnis und Zurückweisung vom Raub der Kisten war der Alibiherd. Er hatte sich außer der Schlofer auch noch eines Vergehens gegen das Gesetz über den Schein mit anderen Mitteln schuldig gemacht. Für 80 M. Geldstrafe entschieden gegen ihn das Gericht.

Die andere Karte von Diebstählen besaß Franz M., den der Richter Ernst B. erst bei Schlofer B. in Wölffen und dann mehrere totegelegte Diebstähle in Köthen und Gartzleben gefahren der Schlofer und Schlofer. Das ist der Fall mit 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis. Wilhelm B., Schlofer war der Arbeiter Max Sch. Er ist schon fünfmal vorbestraft und entfiel ihm, weil er in der Woche vor dem Diebstahl mitnahm, dann konnte die Polizei sofort auf seine Spur. Daher bedauerte er die Gelegenheit nicht und schloß, die andere Karte zu verkaufen. Es blieb allerdings keine Zeit, weil der Richter, 5 Monate Gefängnis brachte die Anklagen dem „zurückbliebenen jüngeren Mann“ ein.

Eine von fünfzig Pfund, die Schlofer bei Richter des Verurteilten zu verkaufen, denn die sie über zur Unterfertigungsbildung brachten. Da sie aber immer mit der Karte kamen, so stellt sie die Karte zu fiktiven heraus. Man hatte dann noch ein Kisten gefahren, eins, das sich vor das fiktive Geld stellte, um es zum Geld zu bringen, das andere, mit dem man noch Straßen vertrieben. Gustav S. hatte die Karte zu verkaufen, so für 25 Pfund, die er nicht. Da konnte es schon

er habe sich immer noch Käufer beraten lassen und sei auch diesem Karte immer gefolgt, bis er nun vor der Zwangsversteigerung stehe. Der Beflagte hatte noch keine Befugnis gefährt, und so konnte das Gericht frage, weshalb über die Befugnis der Käufer in den Kaufverträgen keine Erwähnung gemacht wurde. Durch die Bemühungen des Verfallenen gelang es, einen Vertrag zwischen den Parteien aufzuheben. Der Beflagte hat sich dem Richter in den Kaufverträgen 10 M. die Summe von 296 M. abtragen soll. Bleibt aber der Beflagte länger als 1 Monat im Haft, so ist der gesamte Kaufvertrag auf einmal fällig. Die außergerichtlichen Streitigkeiten über die Karte selbst.

Eine Handarbeiterin war vor 12 Jahren als Wollwäckerin in Gohlis bei Leipzig aufgenommen worden. Hier half sie im Haushalt und bei Stall- und Feldarbeiten mit. Nach Eingeben der Richter sollte der Lohn monatlich 48 RM. betragen. Die Richterin war nicht mündig war, bei diesem Geld immer auf der Sparte für sie eingezahlt worden. Auch war ein zweites Sparbuch bei einer anderen Bank angelegt, aber seit 1929 nicht mehr eingezahlt worden. Für diese Zeit bis Februar d. J. verlangte die Richterin den vereinbarten Lohn nachgezahlt. Die Beflagte bestritt in mehreren Briefen die Angaben, und behauptete, daß die Richterin lange Zeit krank gewesen und ihre Arbeit nicht hätte verrichten können. Ihre Tochter hätte für sie die Arbeit mitmachen müssen.

Die Beflagte hat sich dem Richter in den Kaufverträgen 10 M. die Summe von 296 M. abtragen soll. Bleibt aber der Beflagte länger als 1 Monat im Haft, so ist der gesamte Kaufvertrag auf einmal fällig. Die außergerichtlichen Streitigkeiten über die Karte selbst.

Eine uneheliche Mutter hatte ein Kraftfahrzeug durch den Richter in der Strafe verbüßt, aber sie konnte nicht mehr arbeiten. Ein Zeuge betonte, daß er im Februar auf dem Hofe der Beflagten gewesen sei, und habe bei dieser Gelegenheit gesehen, daß für die Richterin 48 RM. Lohn auf dem Hofe gegeben haben. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Geld nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

Eine uneheliche Mutter hatte ein Kraftfahrzeug durch den Richter in der Strafe verbüßt, aber sie konnte nicht mehr arbeiten. Ein Zeuge betonte, daß er im Februar auf dem Hofe der Beflagten gewesen sei, und habe bei dieser Gelegenheit gesehen, daß für die Richterin 48 RM. Lohn auf dem Hofe gegeben haben. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Geld nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Geld nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Arbeitsgericht Weipfels. Dem Gemeindevorsteher beistellt.

Der Arbeiter M. aus Weipfels sollte nach einer Verhandlung der Frau eines Leibes, der Richterin 48 RM. Lohn auf dem Hofe gegeben haben. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Geld nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Das Wädden aus der Fremde.

Die aus der Welt vorgefährte Wädden G. S., die sich in letzter Zeit in Weipfels herumtrieb, war angeklagt, einen Freundin ein Kleid gestohlen zu haben. Sie betonte, daß sie das Kleid nicht gestohlen habe, sondern es ihr ein Freundin gegeben habe, die sie in der Strafe verbüßt hatte. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Arbeitsgericht Weipfels. Dem Gemeindevorsteher beistellt.

Der Arbeiter M. aus Weipfels sollte nach einer Verhandlung der Frau eines Leibes, der Richterin 48 RM. Lohn auf dem Hofe gegeben haben. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Ausreisende Einfindungsgrund.

Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Mit dem Feil gegen den Verbreiter.

Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Reflexion.

Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

gefahre befristet entschieden gemindert zu haben. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Ein Mitarbeiter flieht durchs Fenster.

Ein Mitarbeiter flieht durchs Fenster. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Hochfrequenzler! Nehmt Rücksicht auf die Radiohörer!

Hochfrequenzler! Nehmt Rücksicht auf die Radiohörer!

## Vor den Schranken des Gerichts.

Vor den Schranken des Gerichts. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Arbeitsgericht Weipfels. Dem Gemeindevorsteher beistellt.

Arbeitsgericht Weipfels. Dem Gemeindevorsteher beistellt. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Das Wädden aus der Fremde.

Das Wädden aus der Fremde. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Arbeitsgericht Weipfels. Dem Gemeindevorsteher beistellt.

Arbeitsgericht Weipfels. Dem Gemeindevorsteher beistellt. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Ausreisende Einfindungsgrund.

Ausreisende Einfindungsgrund. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Mit dem Feil gegen den Verbreiter.

Mit dem Feil gegen den Verbreiter. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Reflexion.

Reflexion. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

## Gegen Hornhaut

Gegen Hornhaut. Die Richterin hatte damals gesagt, sie wolle das Kleid nicht, man solle es für sie auf die Sparte für den Richter eintragen, um nicht mehr arbeiten und Spartaarbeiten machen sollte die Beflagte verweigert werden.

# Springen im Sinit.

## Wo regiert man am billigsten?

Die monatlichen Mietpreisenübersichten der Abgeordneten in den hauptsächlichsten deutschen Parlamenten betragen nach den nennwert durchgeführten Erhebungen:

	am Ort	auswärts
Reichstags	600.—	600.—
Preußen	600.—	600.—
Württemberg	285.—	300.—
Sachsen	480.—	540.—
Baden	185.—	275.—
Hessen	280.—	420.—

Hessen hat eine Regelung dahingehend, daß 10 mal der Rechenmittelpunkt als auch die Wohnfläche für die Mietminderung berücksichtigt ist, so daß sich drei Sätze ergeben von 125, 175, 225 RM.

## Das Reparationsproblem in Spanien

Wie? In Spanien, das doch neutral war? Aber nein, auch Spanien schickte Reparationen an Amerika, und zwar für 550.000 Dollar. Diese Kriegsschuld kommt noch aus dem Spanisch-amerikanischen Kriege von 1898.

So lange schliefen sich die beiden veranagerten Seite hin. Und inzwischen planen die Amerikaner schon neue.

## Berlin gibt ein Beispiel

Zweimal ein gutes! Nebeneinnahmen zu Lohn und Gehalt sind ein geübter Artikel. Verschiedene Wege führten zu Nebeneinnahmen. Einige, über die sich nicht streiten läßt, und nicht, wie im Zweifel stehen, weil die die sie geben, sich scheuen, die vor aller Augen sichtbar zu machen. In der Reichshauptstadt Berlin waren die Wege zu Nebeneinnahmen im öffentlichen Dienst der städtischen Beamtenstadt bekannt und beliebt geworden. Es handelt sich um Einnahmen von Beamten, die in der Zeit des beruflichen Überbrückungsmessers zu Amt und Würden, zu trennenden Referatsstellen, gekommen waren und dadurch zu recht ansehnlichen Gehältern. Man hat Berlin in dieser Zeit so fagen kennen, zur Veranschaulichung der Welt machen wollen. Die Herren Direktoren waren überall dabei, wo man sich amüsierte. Sie pflegten dabei nicht ihre Geschäftsbearbeitungen. Eine Sicht mit Berlin braucht Material, bei Material, die hat Sicherungen zu verleben. Das ist ein Beispiel für Nebeneinnahmen. Keine Leistung ohne Gegenleistung! Der Herr „Direktor“ veranlagte die Beförderung der Stadt Berlin, und die Herren Direktoren geben sich die Ehre, dem Herrn Direktor zur persönlichen Verfügung diese oder jene — Gefälligkeit zu erteilen. Oben steht man nicht am Direktor, in sehr gehobener Stellung — vornehm, wie der Berliner sich gibt — den Rat erteilt, sich zum 31. Mai noch

einer neuen Beschäftigung umzuwechseln, andererseits, nur nicht gerade im Dienst der Reichshauptstadt. Berlin's neue Männer räumen auf, so sagt man.

Berlin gibt ein gutes Beispiel! Ob andere Städte daraus lernen werden? Oder gibt es nur in Berlin etwas am Vorurteil?

## Muffolinien — gestrichen

Während des Breslauer Stachelmännchens sprach Dufterberg über den Vertrag von Versailles und seine Folgen für Europa.

„In Italien und Polen, in der Tschechoslowakei, in Italien, Frankreich, Belgien und Dänemark löschten deutsche Arbeiterleben unter fremder Wälfur.“

So sollte er urteilend auszuweisen, und der noch vor der Rede vorbereitete Abrüstung seinen Rede für die Presse entließ auch diesen Satz einseitig Italien. In der Rede aber ließ Dufterberg das Wort Italien weg und in dem für die Presse bestimmten Abrüstung wurde das Wort Italien fälschlich mit Weißtuch ausgeföhren.

Warum???

## Die sparame Marianne.



Am 13. Juni findet der Einzug des neuen französischen Präsidenten in das Elisee statt. Neben jetzt es sich, wie raffiniert herum Marianne bei der Wahl war. Mit allen Schildern und Plakaten müssen nur die drei letzten Buchstaben des letzten Präsidenten gestrichen werden, und alles ist für den Neuzugler bereit.

Marianne: Ich würde doch gleich, daß „Brians“ nicht der richtige Name war.

## Spring Bräutigam.



Die immorale Rasse Deutschlands ist ungeladener Gast. Kabinettmitglied, Direktor, Reichstagsabgeordneter, Arbeiter, Zerstörer der Völkerverständigung — das sind die Springbräutigame des großen Völkerverstandes.

## 20 Pfennig Schöbenerjas

Das Berliner Hofgericht hat heute in einem Prozeß das Urteil gesprochen, den der bekannte französische Tennisspieler Jean Borotra wegen eines Verleugers angeklagt hatte. Borotra verlangte 20.000 Franc Schadenersatz, weil der Verleugere Brochüre mit der Lebensgeschichte Borotras mit Beschuldigungen versehen herausgegeben hatte und diese Brochüre bei der Austragung der Spiele am den Davis-Cup gratis verteilt ließ. Das Gericht hat sich zwar dem Standpunkt Borotras angeschlossen, daß diese Ausgabe ihm Schaden zufüge, aber nur einen moralischen Schaden und nicht einen materiellen. Aus diesen Gründen hat das Gericht Borotra einen Franc (nicht ganz 20 Pfennig) Schadenersatz aus moralischen Gründen zugesprochen, anstatt der geforderten 20.000 Franc. Außerdem wurde die Verteilung der Brochüre verurteilt und das Verbot, eine andere neu zu veröffentlichen, ausgesprochen.

## Wieder nicht. „Auf Wiedersehen!“

Wien, 10. Juni.

Landesgerichtsrat Dr. Schöb: „Da sind Sie schon wieder, Herr Hofrat! Bitte auf Wiedersehen! Sie sind heute, bevor wir noch verhandeln.“

Angeklagter: „Heut mein C a la Cold ne kom, Herr Hofrat.“

Richter: Borotra eine Million. Und jetzt hat er schon wieder einen Rechtsanwalt angeklagt.

Angeklagter (lachend): „Den Tag hat ja nächsten Tag schon ausbleibt. Seit heute mit mir machen.“

Richter: „Es mag sein Sie sind in ein Zug, wenn Sie kein Geld bei sich haben.“

Angeklagter: „A bin vom Spital kommen, hab mit dem Geld anfangen und bin halt gestorben.“

Richter: Sie sind aber weiß Gott noch überall herumgelaufen.

Angeklagter: „Doch ich grad zu meiner Gastfamilie. Sie denn haben, daß ich überall verurteilt hab mit ein Geld fünf Zug angreifen.“

Beobachtungsrichter, Zerkhauer, als Zeuge: „Der Herr ist mit so an der Hofe in der Kasse, die er hat und zur Kalorienberechnung führen, zu ein Haushalt. Nach einer Weil hat er ein in der Neulandhofenbeständen bringen müssen. Borotra hat er wieder in die Kalorienberechnung verfallen. Ich hab allerweil mit Geld verlangt, er hat abgelehnt, er fährt ja zu seine Freunde, damit er mit ausbleiben kann, aber die Zug ist mittlerweile immer mehr gelassen und ich hab immer noch Geld verlangt. Dann hat er gesagt, ich soll zu seiner Mutter und Geld haben. Die hat mir aber aufgegeben. Dann bin ich wieder zurückgefahren und hab ihn wieder verlassen. Bei der Hofe hat er haben wollen, man soll sein Rod ins Gefängnis tragen, damit ich ausbleibe, doch, dies hat der Kommissar abgelehnt. A paar Tag danach hat er mir 50 C in die Wohnung gebracht und sich entzündet.“

Richter: „Schredlicher Mensch. Raum ist er mit einer Strafe fertig, habe ich ihn schon wieder vor mir.“

Angeklagter (trauernd): „Doch ich würd zum letzten Mal.“

Richter: „Sein Weib wäre glücklich als ich. Von ersten Tag an den Hofe bekommen bin, habe ich immer wieder den Namen Otto Hofrat gehört. Sie erwidern mit schon in meinen Zimmern. Heute kann ich Sie das erstmal freilassen, obwar mehr wiederholen würden, wieder 14 Tage bei uns Hof und Quartier zu bekommen.“

Angeklagter (Holl): „So, Herr Hofrat, noch hab ich Ihnen dank, heut mein C a la Cold ne kom. Habe die Ehre, Herr Hofrat, auf Wiedersehen.“

Richter: „Im Gottes willen. Sie fangen doch schon wieder an. Sie haben doch recht, mich nicht mehr wiederholen zu lassen. (Zurück zum Hofe.) Ich will von Ihnen möglichst verurteilt bleiben.“

MAN SCHREIBT HEUTE AUF OLYMPIA!

# Olympia

die stabile und formschöne Gebrauchs-Schreibmaschine für jeden Betrieb

Olympia-Buchungsmaschine m. Saldomat

Erläichtete Zahlungsbedingungen! Schreibmaschinen mietweise!

Gelegenheitskäufe Reparaturen

Europa Schreibmaschinen A.G.

LEIPZIG C 1, Augustusplatz 7 (Europa-Haus) Tel. 20735

Verlangen Sie illustriertes Angebot über unsere Geräuschlose Olympia Schreibmaschinen-Kombination

Vorteilhaft gestrichelt!

## Ausschneiden!

Wenn Sie dieses Inserat Ihrer Bestellung beilegen, erhalten auch Sie das gute Edelweiß-Bauerad Herrenrad Nr. 11 A. Edelweißblumen u. Goldblumen-Verzierung, Torpedo u. Venus-Verzierung (Dünste oder Continental), Sattel gelb verziert, mit verchromten Metallteilen, 70 cm. Preis 120,- Mk.

(Damenrad Nr. 14 A. Mk. 80) freifach u. verpackungsfrei bis zu Ihrer Eisenbahnstation. Vorbestellung oder Bahnbestellung. Katalog Nr. 10 senden gern gratis und franko. Fahrräder, Nähmaschinen und Gummirollen mit unserer geschätzten geschützten Marke „Edelweiß“ sind in Fahrradhandlungen meist erhältlich, sondern nur von uns oder unsern Vertretern.

Bisher über 1/2 Million Edelweiß-Bauerad geliefert

Das konnten wir wohl immerrecht, wenn Edelweiß nicht gut und billig war.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Warenberg 70

Fahrradbau-Leistungs-fähigkeit pro Woche 1000 Edelweiß-Räder

M & W

## Eduard Klaus

Windberg 3 — Telefon 2327

Ruhr- und Schlesienschen Zeckenkoks in allen Brechungen für jede Heizart

Ruhr-Anthracit, Ruhr-Anthr. Eifform Luckenauer und Gelselal-Brikett Brennholz

gebündelt und lose Jede Menge frei Haus zu den billigsten Tagespreisen

GEGRÜNDET 1880

50 JAHRE OPTIK

TH. EBERT-NACHF. BRILLENPOLSTER

STAATL. GEBR. OPTIKER

Entenplan 13, Fernruf 2754

Billig und doch gut!

Röhren, 125 Br., lat., 5 Hk. . . . 140  
Schlafzimmer, . . . 680, 450, 350, 275  
Speisezimmer, . . . 650, 550, 390  
Stanzzimmer, . . . 450  
Platz u. Dielengarnitur, 55, 45, 38, 29

Diverse andere Möbel billig!

Möbel-Decker, Halle, Leipziger Straße 18. Lieferungen frei Haus / Zahlungsverleider.

Zur Ausführung sämtlicher Mauer- und Zimmerarbeiten bei erleichteter Ausführung und billigen Preisen empfiehlt sich:

## Hans Boos

Merseburg, Stufenstr. 3, 1.

Und das Wichtigste:

# Perwachs

erzeugt faberhaften Hochglanz — aber keine Glätte!

Welche bösen Folgen hat schon oft das unangenehme und peinliche Ausrutschen auf Parkett oder sonstigen gebohrten Böden gehabt! Diese Gefahren sind vorbei.

Die Bodencreme Perwachs bringt allen, auch den unsichersten Füßen, Sicherheit wie auf jedem gewöhnlichen Holzboden. Sind Fußböden und Treppen mit Perwachs behandelt, ist ein Ausgleiten normalerweise ausgeschlossen.

Wollen Sie bei diesem außerordentlichen Vorzug noch auf Perwachs verzichten?

Machen Sie sich selbst und ändern eine Freude! Verwenden Sie in Ihrem Heim für den Boden nur noch

# Perwachs

DIE IDEALE BODEN-CREME

Einzigiger Hersteller: THOMPSON-WERKE G. m. b. H. DÜSSELDORF

Größe 1 RM 0,80  
Größe 2 RM 1,50  
Größe 3 RM 2,25

Zinsfreies Eigenheim Mietfreie Wohnung Schuldentreibere Hausbesitz durch zinsloses Geld

## Bausparkasse Germania

Aktien-Gesellschaft / Köln

Unter-Sachsenhausen 29/31 (Germaniahaus)

Vermittlungsstelle: Victor Stecher, Halle (S.), Wilhelmstr. 38

Verlangen Sie unsere ausführl. Druckschriften! Unsere Auskunft verpflichtet Sie zu nichts

Senden Sie mir kostenlos Ihre Druckschriften Nr. 441

Name: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_

Straße u. Nr. \_\_\_\_\_

Über 1/2 Million Reichsmark in den letzten 3 Monaten zur sofortigen Auszahlung zugeeilt. Das kommende Gesetz über die Bausparkassen stellt diese unter Reichsaufsicht.





















# Mitteldeutsche Illustrierte Zeitung

Beilage zum Merseburger Korrespondent



Dom  
Zeitgeschehen

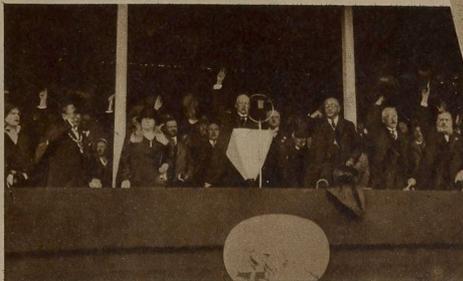


Von der Weihe des Gefallenen-Ehrenmals in Berlin. Die ehemalige „Neue Wache“ unter den Linden wurde zu einem eindrucksvollen Ehrenmal umgestaltet. Wir geben ein Bild der Einweihungsfeier, und zwar den Moment, als Reichspräsident von Hindenburg nach dem Abbrechen der Reichswehrfront die zur Feier erschienenen Schwerkriegsbefähigten begrüßt. S. P. D.

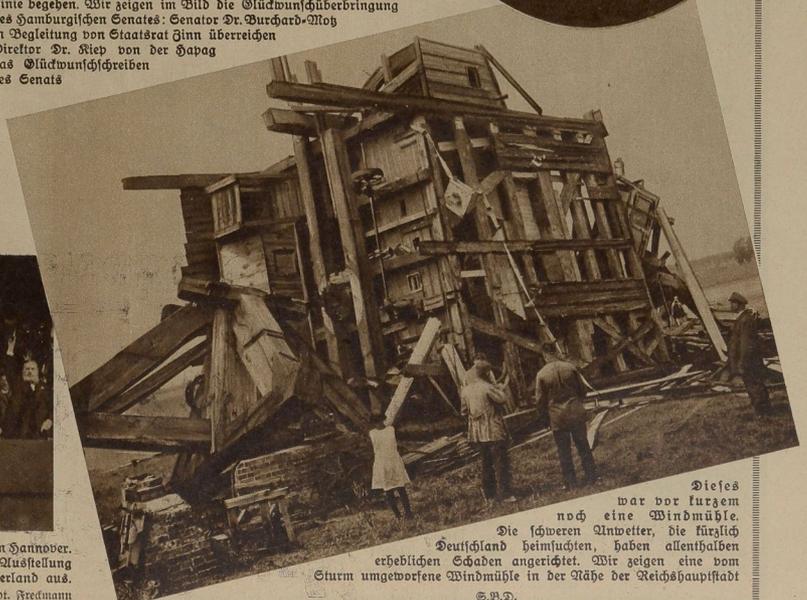
Im Obal: Das 75jährige Jubiläum ihres ersten transatlantischen Dampferdienstes konnte kürzlich die Hamburg-Amerika Linie begehen. Wir zeigen im Bild die Glückwunschküberbringung des Hamburgischen Senates. Senator Dr. Burghard-Mog in Begleitung von Staatsrat Jinn überreicht Direktor Dr. Kiew von der Dapag das Glückwunschscheiben des Senats.



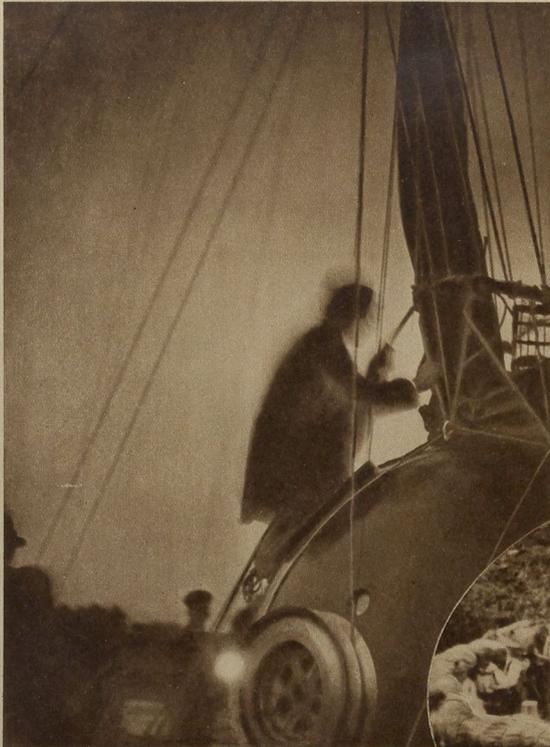
Vom 12. Bundestag der Reichsfrontsoldaten in Breslau. Die Fahnenparade. Sennete



Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft-Ausstellung in Hannover. Landwirtschaftskammerpräsident Reden, Hannover, eröffnete die Ausstellung und brachte am Schluß seiner Ansprache das Hoch auf das Vaterland aus. Diesen eindrucksvollen Moment gibt unser Bild wieder. Fot. Freckmann



Dieses war vor kurzem noch eine Windmühle. Die schweren Anwitter, die kürzlich Deutschland heimlich, haben allenthalben erheblichen Schaden angerichtet. Wir zeigen eine vom Sturm umgeworfene Windmühle in der Nähe der Reichshauptstadt. S. P. D.



Als er Abschied nahm. Ein phantastisches Nachtbild, das den Moment zeigt, als der kühne Stratosphärenforscher Professor Piccard die Gondel seines Ballons besteigt E. B. D.

Als er wieder kam. Der Abtransport der Ballonhülle nach der glücklichen Landung bei Oberurgli, Tirol. Einer riesigen Schlange, von vielen Menschen getragen, gleicht die zusammengelegte Ballonhülle Presse-Photo



Ein gefährlicher Moment bei einer kürzlich von der Reichsberger Paddler-Gilde veranstalteten Fahrt auf der Isar. Am Wehr bei Eisenbrod



Von der „Olympiade der Grazien“, der dreitägigen Frauenwettkämpfe in Florenz. Eine der besten deutschen Sprinterinnen, Fräulein Lorenz, zog sich beim Lauf eine Muskelzerrung zu, so daß sie vom Platz getragen werden mußte Schirmer



Gymnastik mit Ball und Tamburin. Schülerinnen einer modernen Gymnastikschule bei ihren Übungen am Strande. Diese Übungen fördern nicht nur die Gelenkfähigkeit, sondern sie erhöhen auch beträchtlich das Gefühl für Rhythmus, da sie mit rhythmischer Geistesarbeit genau nach dem Takt, der mit den Klappeln auf den Tamburins geschlagen wird, ausgeführt werden so.

Ein harmlos aussehendes Bild — das aber nicht harmlos ist. Selbstaufnahme eines Verbrechers beim Kassenraub. Auf originelle Weise gelang es einem Dieb in Apolda einen Einbrecher zu ermitteln, der ihm flüchtigste Beträge abhandelt. Er stellte verdeckt zwei Spionapparate mit elektrischer Signalfeststellung so auf, daß bei Berühren der Kasse die Verbindung automatisch ausgelöst wurde. Der Dieb, durch das Mitschneiden erschreckt, lachte und fand auch den einen Apparat, dessen Kette er durch Verbindung mit einem Streichholz vernichtete. Der Weg des Streichholzes zu dem Apparat ist auf unserem Bild teilweise als weißer Strich zu sehen. Diese Aufnahme kam aus dem zweiten Apparat, den der Dieb nicht vernichtete, also ihn weder suchte noch fand Presse-Photo



# Die Millionen der Milchstraße

Unermeßliche Sternenheere

Vom Aufbau des Makrokosmos

In schönen sternklaren Nächten, in denen der Mond nicht scheint, erblicken wir ein silbernes Band am Himmel, das, je nach der Zeit, verschiedene Lagen am Horizont einnimmt. Dieser leuchte Schimmer geht von der Milchstraße aus. Aber ihren Aufbau haben sich die Forscher seit den ältesten Zeiten die Köpfe zerbrochen. Nach den heutigen Forschungen ähnelt die Milchstraße in ihrer Gestalt einer gewaltigen Sternlinse, die einen Längsdurchmesser von 200.000 bis 300.000 Lichtjahren hat (je 10 Billionen Kilometer) und viele Milliarden Sonnen umschließt. Mit Riesenteleskopen, die mit photographischen Apparaten verbunden sind, ist man in ihr Inneres eingedrungen und hat sie in ihre Einzelteile aufgelöst. Ganz anders fällt eine Photographie von der Gegend des Nordpols am Himmel aus. Hier sieht man die täglichen Kreisbewegungen der Gestirne sehr schön verzeichnet (s. Bild). Zählt man die Platte mehrere Stunden belichten, so bilden sich die Sterne nicht als Punkte, sondern als Kreisbögen ab. Deutlich markieren sich der Pol, konzentrisch um ihn beschreiben die Sterne ihre Kreise.

Das Riesengebirge der Milchstraße stellt mit seinen Tellen eine Einheit höherer Ordnung dar, sozusagen einen Kontinent im Weltall, wenn man Erde und Mond als die kleinste zusammengehörige Größe bezeichnet. Unsere Milchstraße besteht nämlich aus Spiralarmen und anderen Sternwolken, kugelförmigen und offenen Sternhaufen und Gasnebeln. Eins unserer Bilder stellt eine riesige Sternwolke dar, die vielleicht aus mehreren hundert Millionen Sternen besteht. Alle sind Sonnen, von denen gewiss viele von bewohnten Planeten umkreist werden. Auf einem weiteren Bilde sehen wir einen leuchtenden Gasnebel, der wie von Riesenfäusten in Felsen zerrissen er-



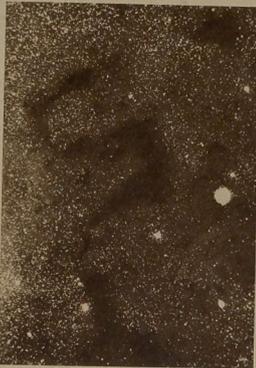
Ein leuchtender Gasnebel der Milchstraße. Seine Helligkeit wird zum Teil von Sternen, die sich in der Nähe oder gar im Innern befinden, hervorgerufen  
E. B. D.



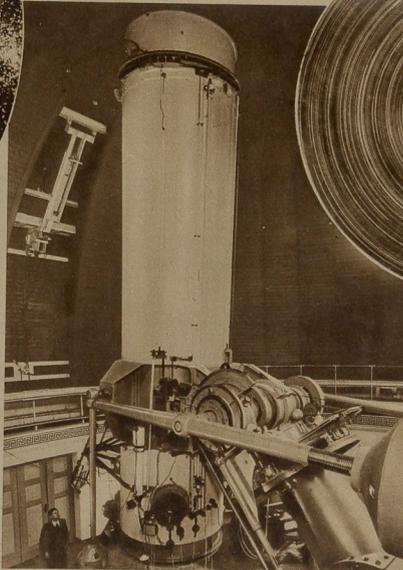
Eine helle Sternwolke im Bereich des Milchstraßenalls. Sie besteht aus mehreren hundert Millionen Sonnen, die vielleicht vielfach von Planeten umkreist werden  
Presse-Photo

scheint. Es gibt auch viele dunkle kosmische Nebel, wo dunkle Wolken das Licht der dahinterliegenden Sterne abschirmen.

Unsere Sonne gehört mit ihren Planeten und vielen Millionen Sternen einer Sternwolke der Milchstraße an, die einen ungefähren Durchmesser von 7000 Lichtjahren hat und etwa 50.000 Lichtjahre vom Zentrum des Milchstraßenalls entfernt ist. Den mit bloßen Augen im Sternbild der Andromeda sichtbaren und aus einigen Milliarden Sternen bestehenden Spiralnebel vergleicht man gern mit der Milchstraße. Er ist aber viel kleiner und hat einen Durchmesser von rund 45.000 Lichtjahren; seine Entfernung beläuft sich auf annähernd 1 Million Lichtjahre. Es sind schon mit Hilfe der Photographie über 40 Milchstraßenfamilien aufgefunden, von denen sich jede aus Einzelgruppen von wenigen bis zu 3000 Mitgliedern zusammenlegt. Ihre Distanzen von der Erde betragen eine Million bis über 200 Millionen



Ein dunkler kosmischer Nebel im Gebiet der Milchstraße. Er blendet das Licht von dahinterliegenden Sternen ab. Es gibt hier von einer ganzen Anzahl Wegner



Nicht man die Kamera auf den Himmelsnordpol ein und belichtet längere Zeit die Platte, so verzeichnen sie die Kreisbahnen der Gestirne. Jeder Kreis wird von einem Einzelstern beschriebenen. In der Mitte der Nordpol  
Presse-Photo

← Ein Spiegelteleskop, das auch zur Anfertigung von Himmelsphotographien dient. Man dringt mit ihm in die tiefsten Räume des Weltalls  
E. B. D.

Lichtjahre und sie haben Ausmaße von 100.000 bis zu 7 Millionen Lichtjahren. Solche Nebelwolken oder Milchstraßen sehen wir nicht weit vom nördlichen Pol unserer Milchstraße. Gegen 3000 Spiralnebel liegen dort in einem Nebelhaufen nebeneinander, von denen ungefähr 300 zu einer festen Gruppe, also einem Milchstraßensternsystem gehören. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich einzelne Milchstraßensternsysteme zu noch gewaltigeren, höheren Einheiten zu über Milchstraßensternsystemen zusammenschließen. Wie klein ist doch der Mensch, und wie groß sein Geist, der das Unbegreifliche rechnerisch erzwungen hat.

Den inneren Aufbau unserer Milchstraße kennen wir noch nicht genau, und es bedarf noch längerer Forschung, ehe dieses große Welträtsel gelöst ist.

Sonderbericht für unsere Beilage von Uranus

# Kinderlesehallen



In der Buchausgabestelle. Ob Bub oder Mädel, alle wollen lesen



Die Helferin bemüht sich liebevoll um die ganz Kleinen

„Das Lesen bringt groß' Freud!“ So mögen all die kleinen Knaben und Mädchen denken, die sich pünktlich zur festgesetzten Zeit in den heute schon vielerorts eingerichteten Kinderlesehallen einfinden. Wahrscheinlich eine legendäre Einrichtung und Dank den Wohltätern, die sie ins Leben gerufen haben. Hier können die Kinder, den Gefahren der Strafe entzogen, einige Stunden im frohen Kreise verweilen, unter der fürsorglichen Aufsicht der bibliothekarisch und kindergärtnerisch vorgebildeten Helferinnen, die sich in liebevoller Weise bemühen, allen Wünschen und Fragen der Kleinen gerecht zu werden. Ja, es wird sehr

Doch, mit schmutzigen Händen darf kein Buch angefaßt werden, darum reinigt sich jedes Kind erst im Waschraum die Hände



viel gefragt, und gerade hier erfüllt sich der wahre Zweck der Jugendbüchereien, nämlich, das Interesse der Kinder wach zu halten und die richtige Anleitung und Erklärung zu finden. Der Büchererschlag ist sehr umfangreich — aber immer sind es noch nicht genug — und enthält neben Bilderbüchern, Märchen und Erzählungen auch bildende Werte, so daß für alle schulpflichtigen Leser in die Lesehalle kommt, wird in der Kartei aufgenommen, und mit höchlichem Stolz nimmt jeder seine Lesestelle in Empfang. An kleinen und großen Tischen, immer der Größe der Besucher angepaßt, werden dann Bücher gesehen, wird geblickert und gelesen. Und wie wird gelesen: mechanisch blättern — lesehungrig, Zeile um Zeile verflüchtend — miterschmend, mit menschlichen Gefühlsausdrücken. Sollte aber jemand des Lesens müde werden, so sind Brettspiele vorhanden, die für eine weitere Unterhaltung sorgen.

## Silberrätsel

- Dr. B.  
Namen für die Lösung
- Aus den Silben:  
an — her — der — how  
— de — be — den — e — el  
— laut — ho — gen — ara  
— gut — bol — fu — lumb  
— te — ten — ti — ty — lat  
— ma — mon — mit  
— nin — nor — o — hel — ra  
— ran — rih — ro — fob  
— te — tog — te — ten — ti  
— vir — sind 16 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine lehrwürdige Beteterrasse wiedergeben; gleichzeitig ein Buchstabe, Bedeutung der Wörter: 1. die Plünderung eines Hauses, 2. männlicher Rufname, 3. eine selten vorkommende Eigenschaft, 4. europäisches
1. ....
  2. ....
  3. ....
  4. ....
  5. ....
  6. ....
  7. ....
  8. ....
  9. ....
  10. ....

## RÄTSEL UND SCHERZE

- Königreich, 5. geometrische Figur, 6. offenes Hofes Weiden aus einem Hauptmann, 7. rama, 7. deutscher Katholik (?), 8. Freitagsmorgens, 9. ehemalige österreichische Währung, 10. Schlichter, 11. weiblicher Rufname, 12. fleischer Hand, 13. Verkaufungsgerät, 14. Oper von Sellini, 15. holländ. Stadt, 16. Wochentag.
1. ....
  2. ....
  3. ....
  4. ....
  5. ....
  6. ....
  7. ....
  8. ....
  9. ....
  10. ....
  11. ....
  12. ....
  13. ....
  14. ....
  15. ....
  16. ....

### Wortkartenrätsel

Klaus Fremming M. Sch.  
Barren  
Was beschäftigt Klaus mehr als die Schule?

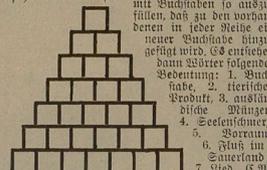
### Magisches Quadrat

Die Buchstaben:  
a — a — b — b — b — b  
— e — e — e — e — e  
— i — i — n — n — i  
— t — t — sind in die 25 Felder eines Quadrates so einzuordnen, daß die waagerechten und senkrechten Reihen gleichmäßig eingegeben: 1. Stadt in der Schweiz, 2. weiblicher Rufname, 3. chemisches Element, 4. Karort im Harz, 5. Scherzteil.

### Kritik

Ich habe in der Ausgabe dein Bild bemerkt. Es war das einzige, das man überhaupt anfeuern konnte! — Schneider! — Mein es ist nicht wahr, denn wir haben anderen Bildern haben zwölf ...

## Pyramidenrätsel

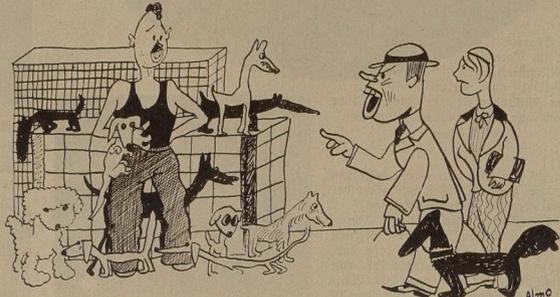


Nebenstehende Pyramide ist mit Buchstaben so anzufüllen, daß zu den vorhandenen in jeder Reihe ein neuer Buchstabe hinzugefügt wird. Es entstehen dann Wörter folgender Bedeutung: 1. Buchstabe, 2. herrliches Produkt, 3. ausländische Mägen, 4. Seelenführer, 5. Verstummen, 6. Fluß im Sauerland, 7. Ured. G.W.

### Kapselrätsel

Normandie, Stahlblei, Jochenholz, Niederwald, Kammerjäger, Zigeuner, Erdbeere, Schmalz, Baumann, Trachtenfest, Vernichtung, Freitagsmorgens, Kerker, Schwiegermutter, Jungerling, Grotte, Legende, Bortengüter, Wörtern sind je drei, kein leeres Wort, nur zwei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, die zusammengelegt ein Erdwort ergeben.

Prima Rätsel  
Schwierig  
Charme Lösung



„Was kostet der große Hund dort?“ — „100 Mark.“  
— und der kleine?“ — „Das ist ein ganz wertvolles Tier! 500 Mark.“  
„Ja, und der ganz kleine dort in der Ecke, den man fast gar nicht sieht?“  
„Das ist ein überaus tollbarer Hund mit altem Stammbaum! 1000 Mark.“  
„Ja, sagen Sie mal, was kostet denn bei Ihnen gar kein Hund?“ — „Nimm

### Auflösungen aus voriger Nummer

Silberrätsel: 1. Valai, 2. Indischer, 3. Gieschard, 4. Poldini, 5. Emmaus, 6. Samah, 7. Nant, 8. Gölpe, 9. Yurim, 10. Interlafen, 11. Christiane, 12. Trauerpiel, 13. Zalmi, 14. Anbanne, 15. Keeble, 16. Wollschote; Viehe, die nicht Kat wird, ist keine Viehe.  
Pyramidenrätsel: Wer sich entschuldig, er man kann? Der gibt sich selbst zum Täter an. Warum in die rechte Hand? Die rechte Hand. — Worträtsel: 6. Berlin, 26. Sonne, 27. Uweis, 28. Rater. — Scherz: 1. Gärten, 2. Wiese, 3. Ester, 4. Nimm, 6. Gant, 7. Kief, 13. Sem, 15. Die, 16. Baum, 17. Aker, 18. Mars, 19. Emil, 20. Bente, 21. Gärten, 24. Gf, 26. er, 27. Jählenräffel: 1. Sonett, 2. Torte, 3. Entel, 4. Vane, 5. Zitronen, 6. Gletzer, 7. Norma, 8. Freie, 9. Grao, 10. Kinte, 11. Stari; Stolgensel. — Der Friedeauer Jagdspiel; Winder, Kücken — nie de Frau — steine hofen. — Wortschatzrätsel: Bettungsanfertiger.



Erziehung  
„Sieh mal, Tante, das Nilpferd ist aber häßlich.“  
„Das schadet nichts. Wenn es nur brav und folgsam ist und sich ein reines Herz bewahrt hat!“  
H. Renald

# Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

## Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Mittlerer Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sant und Garte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Glaubensfragen im Hause“, „Die Welt der Jugend“, „Gartenbau und Tierzucht“, „Hochheim und Gesellschaft“, „Tiere und Pflanzen“, „Wandern und Reisen“, „Wiss und Krafft“, „Für junge Volk“.

Verlagspreis: für den abgeheilten Brillenraum 10 Pf.; im Restlosteil 40 Pf.; Familien- und Klein-Verkauf besondere Preise für Christen und Neubeschäftigte 20 Pf. Nachfragen beliebig erbeten.  
Redaktion: 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gesamthausnummer: 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

№. 136.

Sonnabend, den 13. Juni 1931

57. Jahrgang

### Der Kampf um das Kabinett Brüning

# Die innerpolitische Spannung

Der Kanzler vom Reichspräsidenten zurückgekehrt

## Entscheidung fällt am Dienstag Die drei Möglichkeiten: Rücktritt, Umbildung des Kabinetts oder Auflösung des Reichstages

Die durch den Beschluß der Deutschen Volkspartei am Reichstagsabend herbeigeführte innerpolitische Spannung besteht aus heute in unermesslicher Größe fort. Der Reichspräsident hat gestern nachmittag mit dem Reichspräsidenten in Weimar eingehend die Lage besprochen und am heutigen Morgen nach Berlin zurückgekehrt. Wie verlautet, hat er vom Reichspräsidenten alle Maßnahmen zur freien Verfügung erhalten. Der heutige Sonnabend ist mit Verhandlungen des Kanzlers mit den Parteiführern angefüllt. After Ausschüß hat sich die endgültige Entscheidung in der innerpolitischen Krise jedoch erst am Dienstag nach der Reichstagsauflösung des Reichstages fallen.

Die Entscheidung über die Entscheidung geht von der Hoffnung aus, daß man auf dem Wege der Verhandlungen zu einer Lösung zu gelangen vermag. Am liebsten hält man es in den Kreisen der Reichsregierung noch keineswegs für sicher, daß sich am Dienstag im Reichstag eine Mehrheit für die Parlamentsüberprüfung ergibt. Man hofft immer noch, daß sich für die Deutsche Volkspartei doch noch die Möglichkeit findet, auf die Einberufung zu verzichten. Die Reaktion freut am Montag erneut zusammen, um sich mit dem höchsten Inhalt der Notverordnung zu befassen. Es liegt nahe, daß man sich bei dieser Gelegenheit auch noch einmal über die grundsätzliche Einstellung zur Reichstagsüberprüfung unterhält, zumal die größte Mehrheit für die Einberufung nur zwei Stimmen beträgt; von den 28 anderen Abgeordneten hatten 10 für die Einberufung und 18 dagegen gestimmt. Entgegen anderslautenden Darstellungen hat Herr von Dr. C. u. F. nicht vorher die Beratung verlassen, sondern sich mit an der Abstimmung beteiligen lassen.

Wegen einer Umbildung des Kabinetts irrt sich der Reichstag nach wie vor mit aller Energie. Die Lage wird aber dadurch verschärft, daß auch die Landparlamente voranfinden die Forderung nach einer Neuanordnung des Reichspräsidenten und zwar unter Erhebung des Reichspräsidenten sowie des Reichspräsidenten erheben wird. Dadurch entsteht aber wieder auf der anderen Seite die Gefahr, daß die Sozialdemokratie nach Befreiung dieser beiden Minister und eventuell nach der Entlassung des Ministers Brüning das Kabinett nicht mehr tolerieren wird. Dem Reichspräsidenten würde dann die Möglichkeit der Reichstagsauflösung, durch die der Kabinett nach 2 Monate Zeit genommen würde, die aber praktisch die Situation für die gegenwärtige Regierung kaum günstiger gestalten ließen, nicht in Erwägung ein großer unpopulärer Erfolg die Lage von Grund auf verändern. In politischen Kreisen glaubt man jedoch, daß der Reichspräsident sich für den Weg der Verhandlungen entscheiden werde, falls sich die Reichspräsident durch einen Beschluß auf Einberufung des Reichstages zur Demission genötigt sehe.

### Wahlversprechungen

In der Reichstagsperiode  
Berlin, 13. Juni. (E.) Eine größere Anzahl von Vertrauensleuten der Volkspartei aus Berlin und dem Lande hat, dem „Vorläufer“ zu Berlin, in einer gestern in Berlin stattfindenden Zusammenkunft einmütig eine Entschließung angenommen, in der der Beschluß der Reichspräsidenten und Führer der Volkspartei, die Einberufung des Reichstages zu fordern und der Notverordnung Kampfer analoger, aufs härteste verurteilt wird. Die Notverordnung befriedigt bei der Reichstagsauflösung die schwerste Lage und die schwersten Einmütigen des Reichstages in jeder Hinsicht. Die Forderung der Volkspartei habe mit ihrem verantwortungslosen Beschluß die meisten Mittelstandsinteressen aufs härteste gefährdet.

### Geschlossenheit der Volkspartei

Auf der gestrigen Tagung des Reichsausführes der Deutschen Volkspartei teilten sämtliche Mitglieder des Reichsausführes mit. Alle Maßnahmen waren vereinbart. Der Reichspräsident, Abgeordneter Dingeldey, erstattete Bericht über die politische Lage. Der Vortrag des Reichspräsidenten wurde mit herzlichem Beifall aufgenommen. Die folgende Entschließung fand einstimmig Annahme: „Der Reichsausführes liegt in der Öffentlichkeit hinter dem Reichspräsidenten und seiner Führung wohl vertrauen.“ In einer eingehenden Besprechung wurde zu dem Einzelnen Stellung genommen. Der Reichspräsidenten Abgeordneter Dingeldey, der die Partei als einheitsliebender, kampferweckender Körper den politischen Aufgaben entgegensteht, in Vertrauen darauf, daß sie in ihrer Arbeit der Zukunft des Vaterlandes am besten dienen werde.

### Die Stellung der DVP

Berlin, 12. Juni. (E.) Die Mitteilungen der Deutschen Volkspartei schreiben: Der überlieferte Beschluß der Deutschen Volkspartei, die Einberufung des Reichstages zu fordern, ist schon etwas abgeändert durch die Erklärung Dingeldeys, daß bei einer Umbildung des Kabinetts die Einberufung nicht gefordert werde. Es ist kaum anzunehmen, daß die Sozialdemokraten sich mit einer Umbildung, die die der Sozialdemokratie noch erträglichere Minister betrifft

### 1,5 Milliarden Reichsdefizit Ende März 1931.

Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht jetzt die endgültigen Ziffern über die Reichseinnahmen und -ausgaben im Rechnungsjahr 1930 (1. April 1930 bis 31. März 1931). Im ordentlichen Haushalt wurde aus dem Vorjahr ein Fehlbetrag in Höhe von 465 Millionen übernommen, der durch ein Übertrag in gleicher Höhe aus dem Schuldentilgungsfonds abgedeckt worden ist. Da der tatsächliche Fehlbetrag nur 400 Millionen ausmachte, ergab sich als Vortrag für das Rechnungsjahr 1930 ein Defizit von 65 Millionen, der zur Deckung der Ausgaben aus dem Vorjahr in gleicher Höhe bestimmt war. Einschließlich dieses Vortragstrages betragen die Ziffereinnahmen 10.387 Millionen gegenüber den Ziffereinnahmen von 11.632 Millionen. Die Zifferausgaben beliefen sich auf 11.412 Millionen gegenüber den Ziffereinnahmen von 11.697 Millionen. Mehrin übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um 1030 Millionen Reichsmark. Unter Einrechnung der am Schluß des Rechnungsjahres 1930 vererblichen Einnahmeverluste und Ausgaben ergibt sich ein Fehlbetrag von 1180 Millionen.

Am außerordentlichen Haushalt betrug das Defizit am Schluß des Rechnungsjahres 1929/722 Millionen. Die Einnahmen ergaben für 1930/70 Millionen, die Ausgaben 460 Millionen, so daß die Einnahmen mit den Ausgaben um 510 Millionen übersteigen. Da der Reichstag Ende 1929/71 Millionen betrug, in der Höhe sich nach Abzug des Einnahmeverlustes aus dem Rechnungsjahr 1930 für den ordentlichen Haushalt eine Veranschlagung von 261 Millionen dazu finden an noch öffentlichen Ausgaben 74 Millionen Reichsmark, so daß aus späteren Einnahmen des außerordentlichen Haushalts müßig noch 335 Millionen zu decken bleiben.

### Eine Rede Bitters in München.

München, 13. Juni. (E.) Auf einer Kundgebung der DVP in der St. Markus Kirche sprach am Freitagabend Adolf Bitter. Er erklärte u. a., es sei überflüssig, wenn man erst die deutschen Finanzminister und dann eine Kommission der Prüferpflichtigen anrufen möchte. Das Ausland werde heute immerhin, daß ein Teil der Milliarden neuer Steuern aufbringen könne, auch zur Zahlung der Kriegsschulden fähig sei. Man sollte in Deutschland die Finanzen nicht als einseitig betrachten, sondern als einseitig betrachten, daß die deutsche Volkspartei sich für die Finanzen zu interessieren habe. Die Frage „Sollte man zahlen“, sondern „Was ist zu tun“, ist die wichtigste. Die deutsche Volkspartei sollte sich für die Finanzen zu interessieren haben. Die Frage „Sollte man zahlen“, sondern „Was ist zu tun“, ist die wichtigste. Die deutsche Volkspartei sollte sich für die Finanzen zu interessieren haben.

### Schweres Flugzeugunglück bei Saarbrücken

Verkehrsflugzeug D 1455 abgestürzt — 4 Tote

Das Flugzeug Saarbrücken-Köln D 1455 stürzte heute vormittag über der alten Metallwerke an einer Höhe von 100 Meter brennend ab, wobei der Flugzeugführer, der Bordmechaniker und 2 Passagiere ums Leben kamen. Es handelt sich um einen Dornier-Mercur-Apparat.

### 60 Millionen für die preußischen Gemeindefürsorge

Der Reichspräsident hat dem Reichspräsidenten die preußischen Gemeindefürsorge für das Rechnungsjahr 1931 mit einem Betrag von 60 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Staatsregierung hat bei der Ausführung der Gemeindefürsorge durch den Finanzminister erklären lassen, daß sie dem Reichspräsidenten die Gemeindefürsorge nicht übertragen werde, da eine Änderung des Entwurfs der Gemeindefürsorge durch die Reichspräsidenten nicht zulässig sei. Die Gemeindefürsorge durch den Reichspräsidenten erklären lassen, daß sie dem Reichspräsidenten die Gemeindefürsorge nicht übertragen werde, da eine Änderung des Entwurfs der Gemeindefürsorge durch die Reichspräsidenten nicht zulässig sei.

### Geheim-Räte-Republik Die Diktatur der Ministerbürokratie

Man braucht von diesem Reichstag nicht besonders groß zu denken. Gms aber darf man sich von diesem am 14. September gewählten Reichstag behaupten: ein solches Fließwasser wie diese zweite Reichsregierung zur Förderung von Wirtschaft und Finanzen hätte selbst der Reichstag nicht zustande gebracht. Es hätte etwas Besseres geschaffen, allein aus dem Grunde, weil immerhin im Reichstage Männer und Frauen vorhanden sind, die mehr oder weniger wissen, die mehr von physiologischen Grundbedürfnissen verstehen als die Bürokratie, die diese Reichsregierung zustande gebracht haben.

Gewiß, die Minister sind verantwortlich für das Werk, das sie dem Reichspräsidenten vorgelegt haben, aber die ganze Konstitution und die Demokratie im einzelnen, die stammen von der Ministerbürokratie, die uns nun sehr geheimer Zensur regiert.

Es soll auch zugegeben werden, daß ein großer Teil der Ministerarbeit im Kampf gegen die Diktatur der Ministerbürokratie liegt. Aber schließlich hat denn immer noch der beste Antidote der sogenannten Diktatur. Die Referenten der Reichspräsidenten haben diesmal wieder ihre Schulden gefordert, als das Wort von der neuen Reichsregierung erging. Und diesmal wie früher hat es einen heftigen Kampf gegeben, um überhaupt einen Teil von Entwürfen abzulehnen, die auf so billige Weise Gesetz werden sollten.

Wenn immer wieder die Forderung nach einer organisierten Steuerreform erhoben worden ist, so ist das nicht sehr, sondern schon seit Jahren immer wieder an den leitenden Beamten des Reichsfinanzministeriums gescheitert.

Als Grund ist angegeben worden, daß man in solcher Weise eine Reform nicht machen könnte. Man hat aber diese Reform auch nicht gemacht in einer Zeit, in der man sie in Ruhe hätte machen können. Der ganze Steuerreform, unter dem Vorwand, daß die Reichspräsidenten nicht darauf, daß im Reichsfinanzministerium technisch geschulte Steuerabgabende seien, aber keine konstruktiven Kräfte. Und so ist es dahin gekommen, daß heute die Beamten auf den Finanzminister zu wissen, Verfügung schon als Steuerreform dann man die Durchführung nicht. Die Beamten sind aber die Verantwortlichen auf allen die höchsten Stellen. Die Reichspräsidenten sind für das künftige Finanzwesen nur von

Reichsfinanzministerium ist doch nur die Bestimmung durch, um dabei freimüßig unter freimüßigen Bedingungen darauf ein Gebanke nichts als steht überhaupt nicht in anderer Hinsicht ist

ommission in Dingen die Art der Zusammenlegung aber den Reichsfinanzministerium auf diese Weise ein

Reichsfinanzministerium für die Zusammenlegung aber den Reichsfinanzministerium auf diese Weise ein

Reichsfinanzministerium für die Zusammenlegung aber den Reichsfinanzministerium auf diese Weise ein

Reichsfinanzministerium für die Zusammenlegung aber den Reichsfinanzministerium auf diese Weise ein

